

IV. Deutsch-Samoa.

a) Allgemeine Beschreibung des Landes.

Lage und Erwerbungsgeſchichte.

Bei der politiſchen Theilung der Samoa-Gruppe ſind die vier weſtlichen Inſeln Savaii, Apolima, Manono und Upolu an Deutſchland gefallen. Sie liegen zwiſchen dem 13. und 14. Breitengrade ſüdlich vom Gleicher und zwiſchen dem 171. und 173. Meridian ö. L. und umſpannen einen Flächenraum von etwa 2590 qkm. Der Hauptanteil entfällt auf Savaii (1710 qkm) und Upolu (850 qkm), während Apolima und Manono, in der die beiden Hauptinſeln trennenden Apolimaſtraße gelegen, nur winzige Eilande ſind.

Auf Samoa hat der deutſche Unternehmungsgeiſt ſchon frühzeitig feſten Fuß gefaßt. Der deutſche Handel in den Händen der Deutſchen Handels- und Plantagengeſellſchaft der Südſee war weitaus am bedeutendſten, der deutſche Landbeſitz am umfangreichſten und am beſten entwickelt. Aber England und Amerika waren eifrige Mitbewerber. Die hierdurch entſtehenden unaufhörlichen Reibungen, verbunden mit den nie ruhenden Zwiftigkeiten der Eingeborenen führten zu einer Vereinbarung der drei beteiligten Mächte (Samoa-Konferenz zu Berlin 1889), wonach Malietoa als Oberkönig anerkannt und eine Aufſichtsregierung aus Vertretern Deutſchlands, Englands und der Vereinigten Staaten Nordamerikas beſtellt wurde. Dieſer Vertrag that aber weder den Fehden der Eingeborenen dauernd Einhalt noch unterdrückte er die Eiferſüchteleien der Angehörigen der Vertragsſtaaten. Hierunter litt nicht nur die wirtſchaftliche Entwicklung der geſamten Inſeln und inſonderheit der deutſchen Unternehmungen, ſondern auch das Anſehen des Deutſchen Reiches. Am 2. Dezember 1899 kam es daher zu einem neuen Abkommen, durch welches Deutſchland der oben erwähnte Beſitz endgültig zugesprochen wurde.